Praxismerkblatt

Briplast Finofill 1887

verarbeitungsfertiger Spritzspachtel für besonders feine Oberflächen, zur Verarbeitung mit Airless- und Schneckenfördergeräten, bis 4 mm Schichtdicke, konservierungsmittelfrei, weiß, für innen

Anwendungsbereich

Zur Erzielung glatter, streich- und tapezierfähiger Untergründe mit besonders feiner Oberfläche sowie spezieller Sprenkeleffekte auf Decken- und Wandflächen im Innenbereich. Ideal für die rationelle Airless-Verarbeitung als Alternative zur Handspachtelung auf tragfähigen Untergründen, z. B. Innenputz, Beton, Porenbeton, Gipskarton, intakte Dispersionsfarbenanstriche.

Eigenschaften

- konservierungsmittel-, lösemittel- und weichmacherfrei
- emissionsarm
- entspricht den Anforderungen des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- verarbeitungsfertig
- mit leistungsstarken Airless-Geräten (Kolbentechnik) und Schneckenfördergeräten verarbeitbar
- gut füllend
- lange Offenzeit
- haftfest
- besonders feine Oberfläche
- sehr gut geeignet für nachfolgende Beschichtungen mit Glanz
- wasserdampfdiffusionsfähig
- sehr leicht schleifbar
- für innen

Werkstoffbeschreibung

Farbton	weiß
Werkstoffbasis	weiße hochwertige Marmormehle
Korngröße	max. 0,1 mm
Max. Nassauftragsschicht	bis 4 mm je Arbeitsgang
Dichte	ca. 1,60 g/cm³
Verpackung	15 l Eimer

Brillux ..mehr als Farbe

Verarbeitung

Verdünnung

In der Regel nicht erforderlich.
Zum Rollauftrag, falls erforderlich, bis max. 5 % mit Wasser verdünnen.

Verträglichkeit

Nicht mit andersartigen Materialien mischen.

Auftrag

Handverarbeitung
Briplast Finofill 1887 mit einem rostfreien Edelstahlglätter auftragen und abglätten. Alternativ kann Briplast Finofill 1887 auch im Rollauftrag mit der Tapeten-Andrückwalze 1108 aufgetragen und ebenfalls mit einem Edelstahlglätter abgeglättet werden.

Maschinell
Briplast Finofill 1887 ist speziell auf die rationelle Spritzspachtelung mit leistungsstarken Airless-Geräten (Kolbentechnik) abgestimmt. Zur Verarbeitung sämtliche Filter aus dem Airless-Gerät und der Pistole entfernen. Alternativ kann Briplast Finofill 1887 auch mit handelsüblichen Schneckenfördergeräten verarbeitet werden. Ergänzend ist ein leistungsfähiger Kompressor mit mind. 500 l/min, bei Großflächen mit mind. 800–1.000 l/min Luftleistung erforderlich.
Briplast Finofill 1887 möglichst gleichmäßig zuerst auf die Decke aufspritzen und glätten, dann die Wände bearbeiten. Bei sehr großen bzw. hohen Räumen die Decke zusammen mit dem oberen Teil der Wände bis zu einer Höhe, die vom Boden aus bequem zu erreichen ist, spritzen und glätten. Anschließend den unteren Teil der Wandflächen bearbeiten.
Grundsätzlich sollte nicht mehr Material aufgespritzt werden, als nach dem Abglätten auf den Flächen verbleibt. Je nach Temperatur kann unmittelbar oder nach kurzer Wartezeit mit dem Glätten begonnen werden (Hinweis beachten).
Geglättet wird unter leichtem Druck in Fugen- bzw. Hauptlichtrichtung. Spachtelgrate werden vermieden, wenn der Stahlspachtel zur ungeglätteten Fläche hin etwas stärker aufgedrückt wird. Bei Wandflächen zieht man zunächst etwa 1/3 von unten nach oben, dann die restlichen 2/3 von oben nach unten ab. Nach leichtem Antrocknen werden die Ecken mit einem feuchten Heizkörperpinsel glatt gestrichen. Überschüssiges Material kann, wenn es keine Verunreinigungen enthält, wieder verwendet werden, z. B. zum Vorflecken.
Auf glatten Untergründen wird in der Regel mit einem Arbeitsgang eine tapezierfähige oder für die Spritzstruktur geeignete Fläche erzielt. Bei rauen Untergründen, besonders hohen Qualitätsansprüchen, z. B. zur Aufnahme hochwertiger Wandbeläge oder Kreativtechniken oder falls eine streichfähige Fläche gewünscht wird, sind mindestens zwei Arbeitsgänge erforderlich.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse [2)]	Spritzwinkel [2)]	Filtergröße	Verdünnung
Airless-Spritzen [1)]	0,033 –0,052 Inch	20°	ohne Steckfilter	unverdünnt

[1)] Zum Beispiel Brillux ProSpray 39 Select 3494 oder Wagner HeavyCoat Spraypack HC 950 E SSP 3482.
[2)] Die Düsengröße und der Spritzwinkel sind so zu wählen, dass ein gleichmäßiges Spritzbild ohne Randzonenbereiche entsteht.

Verarbeitung

Spachtelvlieseinbettung

Der Einsatz von Glasfaser-Spachtelvlies 1560 unterstützt die rationelle Herstellung der Spachtelung insbesondere auf rauen und strukturierten Flächen. Hierdurch wird das Füllvermögen der Spachtelung optimiert und der nachträgliche Schleifaufwand reduziert. Zusätzlich werden feine Haarrisse im Untergrund überbrückt.
Zur Anwendung die Spachtelmasse wie beschrieben vollflächig auf den Untergrund auftragen und mit der Zahnkelle 3768, Zahnung 4x6x4 mm gleichmäßig „durchkämmen“. Das Glasfaser-Spachtelvlies 1560 in die noch nasse Spachtelschicht faltenfrei einlegen und mit der Hand leicht andrücken. Folgebahnen mindestens 5 cm überlappend anlegen und im Doppelschnittverfahren verarbeiten. Die gesamte Fläche anschließend mit einem Glättwerkzeug, z. B. Flächenspachtel, gleichmäßig abglätten, sodass die Zahnkellenstruktur vollständig geglättet wird. Nach Trocknung die Flächen mit einer zweiten Schicht Spachtelmasse abporen. Das direkte Überarbeiten ohne Zwischentrocknung ist nicht zu empfehlen, da sich hierdurch das Vlies leicht verschiebt und eine rauere Oberfläche stehen bleibt.

Sprenkeleffekt

Die Sprenkelstruktur lässt sich durch Veränderung der Materialzufuhr, Düsengröße, Luftmenge und Luftdruck von fein bis grob variieren. Bei Airless-Geräten ist zusätzlich ein entsprechendes Sprenkelstrukturset (Art.-Nr. 3293.0012.000) sowie ein leistungsfähiger Kompressor (500–1.000 l/min Luftleistung) erforderlich. Die Spritzpistole wird in gleichmäßig kreisender Bewegung über die Fläche geführt.
Spritzer auf angrenzenden Flächen können mit einem Stahlspachtel abgestoßen, glatt gezogen oder abgewaschen werden. Deckenflächen benötigen keine Schlussbeschichtung, können jedoch nach entsprechender Grundierung mit Innendispersionsfarben beschichtet werden. Für gesprenkelte Flächen, die ohne Anstrich stehen bleiben sollen, empfehlen wir, Material einer Anfertigungsnummer zu verarbeiten.

Verbrauch

Ca. 1,0 l/m² je mm Schichtdicke (Durchschnittswerte bei glatt geschalten, normalporigen Betonflächen).
Zur Spachtelvlieseinbettung:
Ca. 2,0 l/m² mit Zahnspachtel 4x6x4 mm und zusätzlich
ca. 0,5 l/m² zum Abporen der Vliesoberfläche.
Zur Sprenkeleffekt-Herstellung: Ca. 0,90–1,3 l/m².
Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Verarbeitungstemperatur

Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.

Werkzeugreinigung

nach Gebrauch sofort mit Wasser

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Ca. 3 Stunden je mm Schichtdicke.
Bei dickerer Schicht, niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Originalgebinde innerhalb von 5 Jahren verarbeiten. Anbruchgebinde dicht verschließen und das Material innerhalb weniger Tage verbrauchen.

Deklaration

Produkt-Code

BSW10
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung

- Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein.
- vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen
- nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen
- reversible, wasserempfindliche Anstriche (z. B. Leimfarbe) gründlich abwaschen
- intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern
- Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen
- Nachputzstellen fachgerecht fluatieren, bei farbiger Beschichtung ganzflächig
- größere Löcher und Fugen mit Briplast Planofill 1875 ausfüllen
- siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3

Tapezier- und beschichtungsfähige Spachtelungen im Innenbereich

Untergründe	Grundierung [3)]	Spachtelung	Grundierung	Schluss-beschichtung
normal saugende Untergründe, z. B. Innenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit [1)]), Beton, Gipskarton, matte Dispersionsfarbenanstriche		Briplast Finofill 1887 in 1–2 Arbeitsgängen, je nach Untergrund und Anforderung	Lacryl Tiefgrund 595 oder Lacryl Hydro-Gel 695	je nach Auswahl Dispersionsfarben ab mittleren Glanz, Kreativtechniken, Glattvliese, diffusionsfähige Wandbeläge
glatte, nicht saugende und glänzende Untergründe innen, z. B. intakte, glänzende Dispersionsfarbenanstriche, Öl- und Lackfarbenanstriche	Haftgrund 3720			

[1)] Mindestdruckfestigkeit > 2,0 N/mm² (Druckfestigkeitskategorie CS II, CS III, CS IV sowie B1–B7)
[2)] Weiche und stark saugende Spachtelzonen und Untergründe im Zuge der Untergrundvorbehandlung mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.

Hinweise

Ausführung im Spritzauftrag

Die Spachtelarbeiten im Spritzauftrag sollten möglichst vor den Estricharbeiten durchgeführt werden.

Glätten und Verschließen durch Spachtelarbeiten

Bei Spachtelarbeiten ist es, im Gegensatz zum klassischen Putzauftrag, nicht möglich, Untergrundtoleranzen von mehreren Millimetern auszugleichen. Durch Spachteln lassen sich Poren und Vertiefungen im Untergrund verschließen und ausgleichen. Planebene Flächen können hierdurch nicht hergestellt werden.

Hinweise

Spachtelung von Plansteinmauerwerk

Zu spachtelndes Plansteinmauerwerk muss gemäß Herstellervorschrift erstellt sein. Bei Spachtelung von Planblockelementen kann es aufgrund von trocknungsbedingtem Nachschwinden der Planblockelemente zur Haarrissbildung im Fugenbereich kommen. Diese können sich bei rein anstrichtechnischer Oberflächenbehandlung, mit z. B. Dispersionsfarben, sichtbar markieren.

Vermeidung von Blasenbildung

Auf dichten, gering saugfähigen Untergründen können nach dem Glätten feine Luftblasen in der Spachtelschicht auftreten. Diese lassen sich in der Regel durch nochmaliges Abglätten nach entsprechender Ablüftzeit beseitigen. Die Dauer der Ablüftzeit ist abhängig von der Schichtdicke, Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Bei erneuter Blasenbildung die Flächen noch einmal nachglätten. Durch feines dünnschichtiges Vorsprenkeln in einem vorgezogenen Arbeitsschritt lässt sich bei ausreichender Untergrundabdeckung in der Regel eine Blasenbildung im Vorfeld vermeiden. Hierbei ist eine ausreichende Zwischentrocknung zu berücksichtigen. Alternativ können die Flächen auch durch eine Grundierung mit Haftgrund 3720 vorbehandelt werden. Das jeweils geeignete Verfahren sollte objektbezogen durch Anlegen von Probeflächen ermittelt werden.

Schutzausrüstung beim Schleifen

Bei Schleifarbeiten empfehlen wir das Tragen persönlicher Schutzausrüstung (geeignete Schutzbrille und Staubmaske).

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de

Brillux ..mehr als Farbe